

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 106. Mittwoch, den 3. September 1845.

Bekanntmachung.

Die fernere Ziehung der nach dem Loose zu tilgenden hiesigen Stadt-Obligationen Litt. E wird den 5ten September c., Vormittags 11 Uhr, im Rathssaale öffentlich Statt finden.

Stettin, den 16ten August 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Berlin, vom 30. August.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, bei Allerhöchstherrn Anwesenheit in der Rhein-Provinz nachstehende Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

I. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dem Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor Helmentag zu Köln.

II. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Dem Regierungs-Präsidenten von Auerwald zu Trier. Dem Ober-Profurator Deuser daselbst. Dem Gutsbesitzer von Runkel zu Heddesdorf bei Neuwied. Dem Augen-Arzt Dr. Leuw zu Gräfrath. Dem Ober-Profurator Schnaase zu Düsseldorf. Dem Steuerrath Steinhauer zu Köln. Dem Ober-Post-Direktor Rehfeldt daselbst. Dem Ober-Post-Direktor Schüller zu Koblenz. Dem Kommerzien-Rath Willemssen zu Elberfeld. Dem Oberst-Lieutenant von Brigelwitz, Hofmarschall des Prinzen Friedrich von Preußen Königl. Hoheit.

III. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse ohne Schleife:

Dem Weihbischof und General-Bischof Dr. Müller zu Trier,

IV. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Dem Regierungs-Rath Simon zu Köln. Dem Regierungs- und Baurath Zwirner daselbst. Dem Beigeordneten der Ober-Bürgermeisterei zu Köln, Justizrath Schend. Dem Stadtrath Fröhlich zu Köln. Dem Kaufmann Bohl daselbst. Dem Regierungs-Rath und Ober-Bürgermeister Oppenhof zu Bonn. Dem Beigeordneten des Ober-Bürgermeister-Amtes zu Bonn, Gerhard. Dem katholischen Schul-Inspektor und Domherrn Dr. Broix zu Köln. Dem General-Sekretair des landwirthschaftlichen Vereins, von Noorden in Bonn. Dem Major Holzhausen von der 8ten Gendarmarie-Brigade. Dem Landrath Freiherrn von Borst-Gudenau zu Grevenbroich. Dem Domainenrath Althoff zu Dinslaken. Dem Sanitätsrath Dr. Bourne zu Düsseldorf. Dem Bürgermeister Budde zu Rade vorm Walb, Kreises Lennep. Dem Bürgermeister von Rynsch zu Labbeck, Kreises Geldern. Dem Bürgermeister Förster zu Kempen. Dem Bürgermeister Josten zu Hüls, Kreises Kempen. Dem Bürgermeister von Goldammer zu Grevenbroich. Dem katholischen Pfarrer und Schulpfleger Straaten zu Walbeck, Kreises Geldern. Dem evangelischen Pfarrer und Schulpfleger Hasbach zu Kettwig, Kreises Duisburg. Dem Sanitätsrath und Kreis-Physikus Dr. Eichelberg zu Wesel. Dem Kommerzienrath Jaeger zu Düsseldorf. Dem Kommerzien-Rath Scharrf zu Remscheid, Kreises Lennep. Dem Kaufmann und Fabrikanten Moubis zu Freyell, Kreises Kempen. Dem beigeordneten Bürgermeister Jellingner zu

Nachen. Dem beigeordneten Bürgermeister Neß-
essen daselbst. Dem Regierungs-Präsidenten von
Wedell daselbst. Dem Regierungsrath Heyse da-
selbst. Dem Bürgermeister Schruß zu Eyserhei,
Kreises Schleiden. Dem Präses des Vereins zur
Beförderung der Arbeitsamkeit, J. F. Pastor zu
Burtscheid. Dem Landrath Haslacher zu Nachen.
Dem kathol. Pfarrer Funk zu Montjole. Dem
emerit. kathol. Pfarrer Arens zu Steffeshausen.
Kreises Malmédy. Dem Polizeirath Dolléhall
zu Köln. Dem katholischen Pfarrer Wisdorf zu
Nachen. Dem kathol. Pfarrer und Schul-Inspektor
Schumacher zu Rodingen, Kreises Jülich. Dem
Kreis-Deputirten und Bürgermeister Haeuser zu
Niedheim, Kreises Düren. Dem Ober-Bergrath
und Bergamts-Direktor John zu Düren. Dem
Ober-Regierungs-Rath Virck zu Trier. Dem Re-
gierungsrath Sebald daselbst. Dem Kammerherrn
und Regierungsrath von Kerckring-Borg daselbst.
Dem Landrath Jesse zu Saarlouis. Dem katho-
lischen Pfarrer Dr. Vinde zu Saarburg. Dem
Ober-Förster Bauer zu Saarbrücken. Dem Re-
gierungs- und Ober-Präsidial-Rath Delius zu
Koblenz. Dem Hofrath und Ober-Präsidial-Se-
kretair Langenbörfer daselbst. Dem Bürgermeister
Weinhauer zu Kirchen, Kreises Altenkirchen. Dem
Kaufmann und Handelsgerichts-Präsidenten Rehr-
mann zu Koblenz. Dem katholischen Pfarrer und
Ehren-Domperrn Bausch daselbst. Dem katho-
lischen Pfarrer und Schul-Inspektor Friedrich zu
Moselfern. Dem ersten Lehrer und Dirigenten
der evangelischen Schule zu Koblenz, Bangeroth.
Dem Gutsbesitzer Burchard zu Kochern. Dem
Bürgermeisterei-Beigeordneten Winkler zu Strom-
berg, Kreises Kreuznach. Dem Justizrath und
Fürstlich Solms-Lyckschen Ober-Beamten Diester-
weg zu Hohenfels. Dem Bürgermeister Nades
zu Rheinböllen, Kreises Simmern. Dem evan-
gelischen Pfarrer Weinmann zu Langenlonsheim,
Kreises Kreuznach. Dem Konsistorial-Rath und
Professor Dr. Bleek zu Bonn. Dem Professor
Dr. Plücker daselbst. Dem Appellationsgerichts-
Rath Nicolovius zu Köln. Dem Kammer-Prä-
sidenten von Hontheim zu Koblenz. Dem Kammer-
Präsidenten Schauberg zu Köln. Dem Kammer-
Präsidenten Hoffmanns zu Ahrweiler. Dem Ober-
Prokurator Zweiffel daselbst. Dem Landgerichts-
Rath von Marées zu Elberfeld. Dem Landge-
richts-Rath Ketteloden zu Ehrenbreitstein. Dem
Justizrath und Friedensrichter Raug zu Kreuznach.
Dem Regierungs-Rath und Stempel-Fiskal Eck
zu Düsseldorf. Dem Regierungs-Rath und Ober-
Steuer-Inspektor Scheuermann zu Neuf. Dem
Post-Direktor Schults in Elberfeld. Dem Post-
Direktor Becker in Krefeld. Dem Fürstl. Solms-
Braunsfelschen Ober-Kammer-Rath Münch zu
Begrar. Dem Polizei-Inspektor Wegely zu Koblenz.
Dem Professor und Musik-Direktor Dr. Breiden-
stein zu Bonn.

V. Den St. Johanner-Orden:
Dem Freiherrn von Plettenberg zu Haus
Mebrum.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen:
Dem Gemeindefürsten Fritsch zu Niederlattenbach,
Kreises Rheinbach. Dem Gemeindefürsten Wille
zu Breslöh, Kreises Gummersbach. Dem Regie-
rungs-Votenmeister Schenk zu Köln. Dem Ober-
Aufseher des Arresthauses zu Köln, Reichmann.
Dem evangelischen Lehrer Gref zu Geldern. Dem
katholischen Lehrer Wassen zu Bracht. Dem Ge-
fangenen-Aufseher Krawath zu Werden. Dem
Förster Haack zu Malborn, Kreises Bernkastel.
Dem Förster Konthauer zu Ernzgen, Kreises Bie-
burg. Dem Kommunal-Förster Mertens zu Zers,
Kreises Saarburg. Dem katholischen Schullehrer
Kettenhofen zu Trier. Dem ersten Wachtmeister
der Gendarmerie, Longard, zu Saarlouis. Dem
ersten Wachtmeister der Gendarmerie, Geseke, zu
Bacharach. Dem veritlenen Gendarmen Vollmer
zu Hermeskeil, Landkreis Trier. Dem veritlenen
Gendarmen Nickels zu Mayen. Dem Förster
Erips zu Gebhardshain, Kreises Altenkirchen.
Dem Polizei-Ergeanten Vnsch zu Koblenz. Dem
Grenz-Aufseher Klammer zu Kalbentkirchen. Dem
Post-Expediteur Clostermann zu Wissen.

So wie: Dem Landrath des Kreises Lützen, im
Regierungs-Bezirk Frankfurt, Freiherrn v. Patow,
bei der nachgesuchten Entlassung von seinem bis-
herigen Amte, nach seiner Erwählung zum Landes-
Syndikus der Niederlausitz, den Charakter als
Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen.

Berlin, vom 31. August.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst
geruht, den Rittergutsbesitzer und seitherigen Re-
gierungs-Referendarius, Freiherrn von Wolff-
Metternich, zum Landrathe des Kreises Hör-
ter, im Regierungs-Bezirk Minden, zu ernennen.

Berlin, vom 1. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst
geruht, dem Schulzen Grunwald zu Krefeld,
Rentamts Weßsack, und dem Kaminseger Johann
Müller zu Neuenhausen, Kreises Grevenbroich,
das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Ge-
freiten Kriegerdienst vom 10ten Infanterie-Re-
giment, und dem Maurergesellen Plebanowski
zu Znowraclaw, die Rettungs-Medaille am Bande
zu verleihen.

Breslau, vom 28. August.

(Schles. Z.) Gestern Nachmittag communi-
cirte Herr Polizeipräsident, Geh. Ober-Regie-
rungs-Rath Heinke im Auftrage des Herrn
Oberpräsidenten den „Hauptern der katholischen
Disfidenten“, d. h. dem Vorstande der hiesigen
christkatholischen Gemeinde, die ministerielle „Ge-
neralverfügung“ vom 17. Mai, wonach die Christ-
katholiken zwar taufen und begraben können, aber
die Eintragung der Fälle in die evangelischen

Kirchenbücher bewerkstelligen, Trauungen jedoch durch evangelische Geistliche vornehmen lassen sollen. Die „Häupter“ bescheinigten, Kenntniß von der Generalverfügung genommen zu haben, protestirten aber für sich gegen jene Bestimmungen, als gegen ihre Gewissen gerichtet, und gaben zu bedenken, daß sie auch die übrigen Gemeindeglieder nicht zur Befolgung derselben aufordern könnten, zumal man sie ja auch nicht als Vorstand anerkennen wolle, und sie nur als solcher Einfluß auf die Gemeinde hätten.

Bonn, vom 22. August.

(N. M.) Schon seit längerer Zeit reicht der Raum der hiesigen evangelischen Kirche für die Gemeinde nicht mehr aus, und es ist z. B. schon öfter vorgekommen, daß an Charfreitagen nicht einmal alle Kommunikanten Platz fanden. Die Zeit, in der sich unter diesen Umständen das Bedürfniß einer neuen, größeren evangelischen Kirche geltend zu machen begann, reicht schon mehrere Jahre hinauf, und damit in die Zeit, in welcher Bonn die Ehre hatte, den Gemahl der Königin Victoria, Prinzen Albert Königl. Hoheit, unter seinen akademischen Bürgern zu zählen. Eingedenk dieses immer dringender werdenden Bedürfnisses, hat daher Se. Königl. Hoheit bei dem letzten Aufenthalte in unserer Stadt dem Presbyterium der evangelischen Gemeinde ein Geschenk von 700 Thlr. zu dem Behufe übermachen lassen, um als Zuschuß zu dem Fonds einer neu zu errichtenden evangelischen Kirche dahier zu dienen. — Das Kölner See-Fahrzeug, die neue eiserne Brigg „Hoffnung,“ hat mit einer Ladung von 6000 Centnern die Seereise nach Stettin bereits angetreten.

Erfurt, vom 28. August.

(D. A. 3.) Seit einigen Tagen eilen eine Menge Reisender durch unsere Stadt nach Gotha, um die Herrlichkeiten mit anzuschauen, welche der Königin von England und den übrigen hohen Gästen des Herzogs von Koburg-Gotha dargeboten werden. Am 3. Sept. wird die Königin mit ihrem Gemahl u. die Rückreise auf der gewöhnlichen Poststraße über Eisenach, Fulda, Hanau, Frankfurt a. M. bis Mainz antreten, wo sie auf einem Dampfschiffe die Reise fortsetzen wird. Die Königin soll die Einladung des Großherzogs von Weimar zu einem Frühstück auf der Wartburg angenommen haben.

Gotha, vom 29. August.

Der gestrige Tag war für unsere Stadt ein Tag freudiger Bewegung. Zahllose Fremde waren herbeigeströmt, um den Einzug der Königin Victoria anzusehen, welcher um 4 Uhr Nachmittags stattfinden sollte. Das Treiben der Menge in der Stadt und auf der dem Festzuge vorgezeichneten Linie begann schon in früher Morgenstunde. Erwartungsvoll ergößte man sich ein-

weisen an den zum Empfange der hohen Herrschaften getroffenen Vorrichtungen so wie an der reichen Ausschmückung der Stadt und insbesondere aller in der Nähe des Friedrichsthal's, wo die Königin mit Prinz Albert ihren Aufenthalt nehmen wird, gelegenen Gebäude. Erst gegen 6 Uhr Abends verkündigten Kanonensalven und Glockengeläute das Herannahen des von Reinhardtsbrunn kommenden Zuges. Derselbe bewegte sich von dem benachbarten Dorfe Sundhausen auf dem obern Arme der Reinhardtsbrunner Straße nach dem ehrwürdigen Stammsitze der Herzoglich Sächsischen Fürstenhäuser, dem Schlosse Friedensstein, zu, durchkreuzte sodann die Parkanlagen rings um das Schloß und gelangte diesem Wege hinab zur Ehrenpforte in der Nähe des Herzoglichen Palais, wo die Behörden der Stadt auf einer Tribüne versammelt waren. Nachdem hier die Königin von dem Bürgermeister Purgold mit einer kurzen Anrede begrüßt worden war, begab sich der Zug durch einen mit Laubgewinden geschmückten verzierten Gang, an dessen Seiten die Bürgergarde Spalier gebildet hatte, hinab zum Friedrichsthal, wo das Linienmilitair in Parade aufgestellt war; der Zug wurde durch die Gendarmarie zu Pferde eröffnet, dann folgte als Festmarschall der Wittl. Geheimrath und Regierungs-Präsident v. Stein, hierauf zwei Postmeister mit einem Corps blasender Postillone, sodann eine große Zahl Standespersonen aus der Stadt und vom Lande zu Pferde. Diesen hatte sich das Forst- und Jagdpersonal angeschlossen; hierauf folgte der Königl. mit sechs reichgeschirrten Rossen bespannte Staatswagen; die Königin Victoria und die Königin der Belgier nahmen den hintern Sitz, der König der Belgier und Prinz Albert den vordern Sitz ein. Zur Seite ritt unser regierender Herzog, gefolgt von dem General v. Münch, dem Oberstaatsmeister von Alvensleben, dem Obersten von Plandner und mehreren Adjutanten. Es folgten hierauf noch zwei Staatswagen mit Fürstlichen Personen, denen sich das städtische Corps unserer Bürger-Mann anreichte. Den Schluß des Zugs bildete eine Reihe von Staatswagen mit Personen aus dem Gefolge der Herrschaften. Im Friedrichsthal, der Sommerresidenz unserer verwitweten Herzogin von Sachsen-Gotha-Altenburg, waren außer den Oberchargen des Hof's viele Fürstliche Personen und die Gesandten auswärtiger Höfe versammelt, in deren Mitte die ehrwürdige Herzogin die geliebten Enkel mit herzlichen Umarmungen empfing. Es fand hierauf alsbald Vorstellung der fremden Fürstlichen Gäste statt, unter denen auch der Ostindische Prinz Naden-Saleh in seiner glänzenden Nationaltracht wahrzunehmen war, der sich öfters am hiesigen Hof aufhält. Der Abend wurde von den hohen Gästen in aller Stille zugebracht. An der Tafel im Friedrichs-

thale nahmen außer der Wirthin nur die Königin Victoria und Prinz Albert Theil.

München, vom 25. August.

Diesen Morgen kurz vor 3 Uhr verkündeten 25 Kanonenschüsse die glücklich erfolgte Niederkunft Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin mit einem Prinzen. Gestern Mittags schon begaben sich 33. KK. MM. und die Königl. Minister nach Nymphenburg.

Nürnberg, vom 25. August.

Auf der Nürnberg-Fürth'er Eisenbahn ereignete sich gestern der eigenthümliche Fall, daß die Lokomotive „der Pfeil“, während nach der ersten Vorheizung der Heizer sich momentan entfernt hatte, sich selbst in Bewegung setzte und einen guten Theil der Bahn bis gegen Muggenhof hindurchließ, jedoch mit so geschwächter Kraft, daß dem von Fürth entgegenkommenden Pferdezug durchaus kein Unfall drohte. Wie es scheint, hatte durch ein noch nicht ermitteltes Versehen der Regulator der Maschine sich geöffnet. Von Seite des Direktoriums ist, wie man hört, über den Vorfall bereits Untersuchung eingeleitet und zugleich solche Vorkehrung getroffen worden, daß eine Erneuerung desselben nicht mehr zu erwarten ist.

Paris, vom 24. August.

Der Graf von Paris (geboren am 24. August 1838) ist heute in sein achttes Jahr getreten und wird nun einen Hofmeister erhalten; nach zurückgelegtem siebenen Jahr des präsumtiven Thronerben geht nämlich dessen Erziehung aus den weiblichen in männliche Hände über.

Eine telegraphische Depesche meldet, daß am 22ten Abends um 6 Uhr zu Bordeaux in der Rue Borie ein heftiger Brand ausgebrochen ist. Eine Anzahl Häuser und mehrere Magazine von Spirituosen wurden eine Beute der Flammen, die man glücklicherweise noch unterdrückte, ehe sie die angrenzenden Magazine erreichten, wo 3000 Fässer Spirituosen lagen. Bei dem Einsturz einer Mauer am Morgen des 23ten lüfteten der Befehlshaber des Kösch-Kommando's, dessen Adjutant und drei Pompiers das Leben ein; ein Pompier und zwei Soldaten wurden verwundet. Der vom Brande angerichtete Schaden wird auf 3 Millionen geschätzt.

Am Sonnabend hatten wir an der Porte St. Denis einen erheblichen Volksauflauf. Ein kleines Kind hatte einem dortigen Krämer einige gebackene Pflaumen gestohlen, war erwischt und von dem Bestohlenen in seinen Keller gesperrt worden. Dort war das Kind Anfangs ruhig gewesen, als aber die Haft zu lange dauerte, fing es an zu weinen und zu schreien und zog dadurch die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich, die alsbald sich versammelten und eine Steinkanonade gegen den Laden eröffneten, der von außen ganz

demolirt wurde. Die bewaffnete Macht mußte einschreiten und befreite den Knaben, der Auf-
lauf aber dauerte bis tief in die Nacht.

Der Constitutionnel meldet: Zwischen Frankreich und Preußen ist ein Vertrag wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern abgeschlossen worden und die Ratifikationen dieses Vertrages sollen noch im Laufe dieses Monats in Berlin ausgetauscht werden. Die Hauptverbrechen, deren Verfolgung diese Uebereinkunft bezweckt, sind: Mord, Nothzucht, Fälschung, Diebstahl, betrügerischer Bankrott und Fälschmünzerei.

Madrid, vom 19. August.

(N. P. 3.) Diesen Morgen gewährten die Straßen Madrids einen seltsamen Anblick. Alle Läden, und es giebt in Madrid kaum ein Haus, dessen Erbschloß nicht einen oder mehrere Läden, Schenken, Cafés enthielte, blieben wie an Festtagen geschlossen. Schon um 8 Uhr durchzogen Schaaren, theils aus Neugierigen, theils aus mit Knütteln versehenen Uebelwollenden zusammengesetzt, die Straßen und strömten meistens auf der Puerta del Sol vor dem Posthause, wo die Hauptwache befindlich, zusammen. Zwei während der Nacht ermordete Polizei-Soldaten waren vorgefunden worden, und einige Offiziere, die vereinzelt ihre Wohnungen verließen, wurden auf der Straße von Mordelnörtern angefallen. Um 9 Uhr stieg der Gouverneur, General Cordova, zu Pferde und verfügte sich mit einer Kavallerie-Bedeckung nach dem Posthause, wo der General-Capitain Mazarredo mit den höheren Civilbehörden berathschlugte. Sämmtliche Minister hatten nämlich für gut befunden, gestern Abend nach la Granja abzureisen, um sich von den Geschäften zu erholen, und den General Mazarredo für die Aufrechterhaltung der Ruhe der Stadt verantwortlich gemacht. Als der General Cordova auf der Puerta del Sol ankam, wurde er von der Volksmenge mit aufrührerischem Geschrei, mueras! empfangen und in ein solches Gedränge versetzt, daß die Infanterie die Reuterer auseinander treiben mußte. Darauf trat ein Mensch mit zwei Pistolen gegen den General vor, wurde aber sogleich durch einen Schuß zu Boden gestreckt. Nun erfolgte ein schwer zu schilbernder Austritt. Nach allen Richtungen drang die Infanterie mit gefülltem Bajonnet vor, mehrere Personen wurden schwer verwundet, und Kürassiere hieben auf die Flüchtenden ein. Sogleich wurden auf der Puerta del Sol mehrere Bataillone, ein Kürassier-Regiment und zwei Kanonen aufgestellt und starke Pikets in die anliegenden Straßen entsandt, um die Volkschaufen auseinanderzutreiben. Als Augenzeuge kann ich versichern, daß Offiziere und Soldaten, mit Steinwürfen und Schimpfreden empfangen, mit wahrhaft bewundernswerthem Langmuth verfahren und nur selten von ihren Waffen Gebrauch machten. Hätten die

Meuterer Waffen gehabt, so würde es jedoch zu einem blutigen Kampfe gekommen sein. Ähnliche Auftritte ereigneten sich in der Straße Toledo, bis endlich starke Pilets in allen Straßen aufgestellt und die Volkshäuser durch Kürassiere auseinander gesprengt worden waren. Nachmittags wurde durch einen gedruckten Anschlag bekannt gemacht, daß alle Inhaber von Läden, welche diese nicht binnen vier Stunden öffnen würden, als Aufrührer behandelt und ihre Läden mit Gewalt geöffnet werden sollten. Diese Verordnung that jedoch keine Wirkung, wiewohl gegenwärtig (10 Uhr Abends) anscheinend Ruhe herrscht. Die Puerta del Sol gleicht einem Feldlager. Mehr als achtzig Personen sind im Laufe des Tages verhaftet worden. Hoffentlich werden diese Auftritte morgen sich nicht erneuern.

Die in der Hauptstadt vorgesehene Ruhebörungen sind durch die Unzufriedenheit mit dem neuen Steuer-Erhebungssystem des Finanzministers Herrn Mon veranlaßt worden. Dieses System, dessen Prinzip die gleichförmige Besteuerung aller Provinzen des Reichs ist, hat in Catalonien, Arragon, Valencia, wo man eine Erhöhung der bisherigen Auflagen vorhersah, namentlich aber in Navarra und den Baskischen Provinzen, welche durch ihre Fueros von allen regelmäßigen Steuern befreit waren, heftigen Widerstand gefunden; in Madrid verlangte man vornehmlich eine Modification in der Patentsteuer, und da der Minister diese verweigerte, machte sich eine allgemeine Erbitterung unter den gewerbtreibenden Klassen der Hauptstadt Luft.

London, vom 23. August.

(W. 3.) Nach den letzten Londoner Börsenberichten war Geld im Ueberfluß und zu niedrigem Discout zu haben, da die Nachfrage nicht lebhaft und die Ernteaussichten wieder günstiger geworden sind. In verschiedenen der benachbarten Grafschaften waren gestern schon bedeutende Quantitäten Weizen geschnitten, und sowohl das Quantum wie die Beschaffenheit der Ausbeute übertraf alle Erwartungen. Die Temperatur ist gleichwohl kalt für die Jahreszeit; der Thermometer am Doctormasters Office zeigte heute Nachmittag um 1 Uhr im Schatten 64 $\frac{1}{2}$ Fahrenheit. In mehreren Grafschaften, namentlich in Kent, nimmt die Kartoffelkrankheit überhand, und die Erdäpfel verfaulen im Boden vor der Reife. — An der Börse kam es gestern zu Ohrfeigen zwischen einem Schiffsmakler und dem Repräsentanten einer reichen jüdischen Firma; die Scene wurde indeß bald durch eine etwas schnelle Entfernung der streitenden Parteien zum Schlusse gebracht.

St. Petersburg, vom 17. August.

Unsere Zeitungen enthalten neuere Nachrichten vom Kaukasus über einen Zug, welchen die Trup-

pen nach Dargo (Tarki), und endlich zurück nach der Festung Gersel-Aul gemacht haben. Der Zug nach Dargo wurde am 18. Juli unternommen. Der Tschiklersche Wald war durch starke Verhaue gesperrt worden, doch machten sich die Bajonette der Truppen überall Bahn und erreichten, nachdem sie alle Hindernisse der Natur und den verzweifeltsten Widerstand des Feindes überwunden hatten, Dargo, den Hauptzufluchtsort des Anführers der Tscherschenzen, Schamil. Dieser hatte die Zerstörung seiner Wohnung und der übrigen Gebäude bereits begonnen und die Russischen Truppen vollendeten dieselbe. Während die Truppen in Dargo standen, hatte der General-Lieutenant Kluki von Klugenau, welcher einem Proviant- und Munitionstransport aus Anbi entgegengeegeschickt war, ein Gefecht mit den Bergvölkern in dem Tschiklerschen Walde. Nachdem die Colonne wieder zurück war; hielt es der General Boronzow für unnütz, länger in Dargo zu verweilen, und brach am 25ten von dort gegen die Schaaren des Schamil, die auf den Höhen von Zentera verschanzt standen, auf. Der Feind wurde geworfen und die Russ. Truppen setzten ihren Marsch, unter beständigem hartnäckigen Gefecht, durch den Wald am linken Ufer des Arai bis zu der kleinen Fläche bei dem Dorfe Schaugal Verda fort, wo Halt gemacht wurde. Hier wartete man auf Nachrichten von dem Generalmajor Freitag, der mit 7 $\frac{1}{2}$ Bataillonen, 13 Kanonen und 300 Kosaken dem Oberbefehlshaber entgegenkommen sollte. Nach einem Kampf mit den Gebirgsbewohnern, die sich seinem Vordringen widersezten, war dieser General mit seinen Truppen in Risik angelangt, und sobald die Nachricht davon eintraf, rückte der Oberbefehlshaber ihm entgegen, so daß die vereinten Truppen am 1. August bei Gersel Aul anlangten. „Also hat,“ sagt der Bericht, „das Hauptbatailliment der aktiven Truppen innerhalb 6 Wochen seinen Weg durch Tschirkei, im Lande der nicht unterworfenen Gebirgsbewohner verfolgend, Galabavia, Gumbet, Andia und Tschikleria durchzogen, ist durch bis dahin den Russen meist unzugängliche Gegenden gebrungen und hat, nachdem es alle ihm von der wilden Gebirgsnatur, dem rauen Klima, unwegsamen Wäldern und einem verzweifeltsten Feinde entgegengetestete Hindernisse überwältigt, einige Male die Stämme der Gebirgsbewohner geschlagen, Dargo, den Sitz der Herrschaft des Schamil, zerstört und bei Gersel Aul wiederum die Grenze des uns unterworfenen Gebiets betreten.“

Konstantinopel, vom 12. August.

Die plötzliche Absetzung Rifa Pascha's ist unstrittig das wichtigste Ereigniß seit der Thronbesteigung Abdul Medschid's, da der Sultan dabei ganz selbstständig gehandelt zu haben scheint.

Nachdem er am 6ten eine lange Unterredung mit seiner Schwester Atijeh Sultan gehabt, zog er sich in seine inneren Gemächer zurück und ertheilte mitten in der Nacht dem Chef der Kaiserlichen Pagen, Selim Bey, den Befehl, dem Pascha seine Absetzung zu verkündigen und ihm den Nischen abzufordern. Risa Pascha hatte erst vor einer Stunde in ganz guter Laune das Serail verlassen und sich in seinen Sommerpalast im Dria-Koi zurückgezogen. Selim Bey suchte ihn dort auf und kündigte ihm seine Absetzung an. Es kam dies Risa Pascha so unerwartet, daß er zuerst glaubte, man wolle sich einen Scherz mit ihm machen; als er aber die fürchterliche Wahrheit einzusehen begann, sank er ohnmächtig auf die Ottomane zurück. In derselben Stunde warf man alle seine Möbel aus seinen Appartements im Serail auf die Straße hinaus. Schon um 5 Uhr des Morgens wurde der Groß-Bey zum Sultan gerufen, der eine lange Unterredung mit ihm hatte, in welcher er ihm die heftigsten Vorwürfe gemacht haben soll.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 2. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen trafen gestern Abend um 8½ Uhr mit dem Eisenbahnzuge von Berlin hier ein und setzten bald nach der Ankunft die Reise nach Stargard weiter fort, um dem dort stattfindenden Kavallerie-Monöver beizuwohnen.

Berlin, 22. August. Das Schreiben des Polizeipräsidenten in Bezug auf die verbotenen Versammlungen hiesiger Lichtfreunde lautet wörrlich folgendermaßen: „Auf die im Namen mehrerer Theilnehmer an der Versammlung im Tivoli vom 12ten dieses Monats eingereichte Vorstellung eröffnet Ihnen das Polizeipräsidium, daß jene Versammlungen nach einer für den Umfang der ganzen Monarchie erlassenen authentischen Declaration zu denjenigen gehörten, welche einer polizeilichen Genehmigung bedürfen. Da nun eine solche Genehmigung nicht ertheilt war, so mußte die Versammlung verhindert werden, und wird in gleicher Weise ferner eingeschritten, wenn ähnliche Zusammenkünfte versucht werden sollten. Berlin, am 19. August 1845. Königl. Polizeipräsidium. Puttkammer.“

Berlin, 23. August. (D. A. Z.) Der vor einigen Tagen (No. 105) mitgetheilte Fall von verweigerter Trauung ist nun durch das ertheilte Dimissoriale des Consistoriums insofern noch nicht erledigt, als viele hiesige Geistliche, welche der Bräutigam um die eheliche Einsegnung ersuchte, dieselbe verweigert und den Wittsteller immer auf den kompetenten Pfarrer, Consistorialrath und Prediger v. Gerlach, zurückverwiesen haben. Einer der Geistlichen, ein sonst freisinniger und aufgeklärter Seelsorger, hat dem Wittsteller erklärt, er habe mit vielen seiner Amtsbrüder deshalb Rück-

sprache genommen und glaube aus deren Ansichten entnehmen zu können, daß auch sie, so wenig wie er, die Trauung vollziehen würden. Es wird also nun nichts als eine zweite Bitte bei dem König übrig bleiben.

Berlin, 29. August. In Swinemünde tauchte während der laufenden Badesaison vor einigen Wochen plötzlich ein junger hübscher Mann auf, der sich Freiherr Hugo von Müglaff nannte, und sich durch sein gewandtes, liebenswürdiges Benehmen sehr bald Eingang in die besten Zirkel der Gesellschaft zu verschaffen wußte. Namentlich drängte sich Herr von Müglaff an die Familie eines in einer bedeutenden Stadt wohnhaften Banquiers heran. Mit Freuden nahm man den Umgang des liebenswürdigen jungen Mannes auf, und man sah es sogar nicht ungern, daß derselbe einer jungen Dame, welche sich unter den Schutz der Familie des Banquiers begeben hatte, besondere Aufmerksamkeit schenkte. Herr von Müglaff machte seinen Freunden auch sehr bald die vertraute Mittheilung, daß er um die junge Dame anzuhalten beabsichtige und Hoffnung habe, Gehör zu finden. Der Banquier hatte keinen Grund, in diese Angaben irgend ein Mißtrauen zu setzen. Derselbe ließ sich sogar bewegen, ihm gegen Aufstellung einer Anweisung auf J. Fränkel in Körlin in Pommern die Summe von dreihundert Thaler vorzuschießen. Dann entließ er ihn mit seinen besten Segenswünschen und verabredete mit ihm, in den nächsten Tagen wieder mit ihm in Swinemünde zusammenzutreffen. Vor der Rückreise dorthin sandte er aber noch die erhaltene Anweisung an J. Fränkel behufs des Accepts derselben. Aber o weh, die Anweisung kam von Körlin mit der Erklärung zurück, daß man einen Herrn von Müglaff gar nicht kenne und also nicht zahlen werde. Zugleich ging dann auch von Swinemünde die Nachricht ein, daß der Baron Hugo von Müglaff von dort nicht eigentlich abgereist, sondern heimlich verschwunden sei, und daß er dort nicht nur bedeutende Schulden hinterlassen, sondern auch noch einem der Badegäste die ihm anvertraute Summe von 70 Thlern. mitgenommen habe. Im Uebrigen war der Herr Baron spurlos verschwunden. Nachdem dieser ganze Vorfall auch zur Kenntniß der Berliner Polizeibehörde gekommen war, ermittelte sich aus der Personbeschreibung und den unter andern ähnlichen Beiträgen eingegangenen Anzeigen sehr bald, daß der Herr Baron von Müglaff kein anderer als der ehemalige Kanonier und Handlungsbdiener Carl Julius Heinrich Herrmann Eteger, 26 Jahr alt, evangelischen Glaubens und aus Küstrin gebürtig, gewesen war, der erst vor kurzer Zeit aus dem Zuchthause entlassen worden, und bereits wegen neuer Verbrechen vom hiesigen Criminalgericht fleckbrieflich verfolgt wurde. Dieser Mensch

hatte schon eine Menge Betrügereien theils in Berlin, theils außerhalb verübt, schon mehrmalige Zuchthausstrafe zu verbüßen gehabt, und war in letzter Zeit sogar mit gewaltsamen Dieben in Verbindung getreten.

Königsberg. (R. Z.) Gleich nach dem Erscheinen der Meyerschen Broschüre über das "Schade v. Leuthold'sche Pistolenbueß" sollen die Herren v. Leuthold, v. Schrötter und Willert durch E. Majestät begnadigt worden sein.

Saarlouis, 16. August. (Fr. Z.) Vor einigen Tagen mußte der hiesige Pfarr-Dechant wegen Verbal-Injurie gegen einen Unteroffizier der Garnison vor dem Friedensgericht erscheinen. Nach Abhörung der Zeugen ward er frei gesprochen, weil das Gericht erkennen wollte, daß er gereizt worden sei, und das Französische Recht in Folge dessen mehr oder weniger von der Beleidigung absteht. Der Kläger hat Appell gegen dieses Urtheil eingelegt. Auffallend erschien der Aufzug, mit welchem der gedachte Geistliche, umgeben von benachbarten Pfarrern, Kaplänen, schwarz gekleideten Kirchen-Vorstehern ic., gleichsam in Prozession, sich nach dem Gerichtslokale begab und daselbst verließ. Der Eindruck dieses Aufzuges blieb indeß ohne Wirkung; nur einige alte Weiber (die gewöhnliche Kampf-Elite in solchen Fällen) und einige Schüler des sogenannten Collegs verhöhnten den Unteroffizier beim Nachhausegehen und warfen sogar mit Steinen nach ihm!!

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 24ten bis incl. den 30sten August: 8966 Personen.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schütz & Comp.

	Hoch	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	31.	337,86"	336 60"	337 61"
auf 0° reducirt.	1.	339,49"	338 60"	338,09"
Thermometer	31.	+ 11,2°	+ 13,6°	+ 9,0°
nach Réaumur.	1.	+ 9,2°	+ 14,2°	+ 9,2°

Missions-Gottesdienst.

Donnerstag den 4ten September, Nachmittags 4 Uhr, findet der vierteljährliche Missions-Gottesdienst in der St. Peters- und Pauls-Kirche statt. Die Predigt hält Herr Prediger Fischer, und gesungen wird aus dem Bollhagenschen Gesangbuch.

Missions-Sache.

Die General-Versammlung behufs der Wahl eines neuen Comité's findet Dienstag den 9ten September, Nachmittags um 4 Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt. Es wer-

den hiezu sämtliche Mitglieder des Vereins eingeladen.

Das Comité des Heiden-Missions-Hilfs-Vereins.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, werden wir am

Sonntag den 7ten d. M.

zwischen hier und Neustadt einen Extrazug einlegen, der von hier

Morgens 7 Uhr 30 Minuten

abgeht und um 10 Uhr in Neustadt ankommt, von dort

Nachmittags 7 Uhr 30 Minuten

abgeht und hier Abends 10 Uhr 5 Minuten wieder an-

langt. Die Preise sind für die Hin- und Rückfahrt auf

1 Thlr. 10 Sgr. für die II. Wagenklasse, und

1 Thlr. für die III. Klasse

ermäßigt. Stettin, den 2ten September 1845.

Das Direktorium

der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Entbindungen.

Heute Vormittag 10½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Stettin, den 29sten August 1845.

W i l k e.

Anzeigen vermischten Inhaltes.

In Verfolg meiner Anzeige vom 29sten d. M. beehre ich mich zu benachrichtigen, daß der Tanz-Unterricht für Erwachsene und Kinder, so wie die gymnastischen Uebungen für Töchter, Mitte d. Mts. beginnen werden.

Vom 5ten d. M. ab werde ich täglich bereit sein, die geeigneten Anmeldungen entgegen zu nehmen. Das Institut für Tanz-Unterricht und Gymnastik von Gust. Weirich.



Das Dampfschiff "Zulo"

fährt regelmäßig alle Montag und Donnerstag, Morgens 6 Uhr, von hier nach Neckermünde, West-Klühn und Anklam, und kehrt alle Dienstag und Freitag von Anklam, West-Klühn und Neckermünde nach hier zurück.

Die Billete sind am Bord des Schiffes oder auch bei H. Robben, Junkerstraße No. 1109 zu lösen, woselbst auch wegen des Näheren Auskunft ertheilt wird.

Stettin, den 12ten August 1845.

Gründlicher Unterricht im Wasche-Nähen und Sticken wird ertheilt. Näheres zu erfragen Wöschstraße No. 468, parterre.

Auch wird daselbst Wasche genäht und gestickt.

Stettiner Bier-Halle,
 Frauenstraße No. 911 b.,
 empfiehlt den geehrten Gästen beste Bierforten, beson-
 ders Berliner Weißbier, — und Benutzung der Kegels-
 bahn.
 S. R. Herbst.

Mittwoch den 3ten September Concert,
 ausgeführt von dem Musikcorps der 2ten
 Jäger-Abtheilung, im Langengarten bei
 B ö b b e r.



E. Jaffé née Argé,

Königlich Preussische geprüfte Lehrerin einer nur ihr
 eigenthümlichen Schreibmethode, wohnt Hofmarkt beim
 Juwelier Herrn Luckwald.

Zu dem begonnenen **Zweiten Cursus** mei-
 nes Schreib-Unterrichts, vermöge desselben man in
20 Lehrstunden schreiben erlernen und die un-
 leserlichsten, schlechtesten und hauptsächlich **jitternde**
 durch krampfhaftes Federhaltung verunstaltete Handschriften
auf Lebensdauer in schöne, deutliche und vor-
 züglich sehr geläufige verwandeln kann, können sich zu
 einigen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kin-
 der noch Theilnehmer melden.

Attestate höchster und hoher Behörden, wie bedeutens-
 der Privatpersonen, und die veränderten Handschriften
 der von mir auch jetzt **hier neuerdings** ausge-
 bildeten Schüler liegen bei mir zur Ansicht bereit.

Für das minder begüterte Publikum ist von mir hier,
 wie überall, jederzeit das Honorar bedeutend ermäßigt.

Der Königl. Preuss. concessionirte Kammerjäger
F. Siebel aus Berlin empfiehlt sich bei seiner
 Anwesenheit hieselbst in 24 Stunden Ratten,
 Mäuse, Wanzen, Schwaben, Maulwürfe und
 Schnecken u. zu vertilgen. Hühneraugenpflaster,
 welches in 10 Minuten den Schmerz tilgt, ist
 ebenfalls bei mir zu haben. Mein Logis ist im
 Gasthof zum braunen Hof, bei Herrn Schulz, auf
 der Lastadie.

Alle Arten Lampen werden gereinigt, reparirt und
 lackirt Pelzerstraße No. 505 bei C. Giesch.

Zur fleißigen Benutzung meines neuen Billards

Lade ich ergebenst ein. Auch werden Abends zu jeder
 Zeit kalte und warme Speisen zu den billigsten Prei-
 sen verabreicht. Ebenso empfehle ich meine Bierarten,
 als: Waldschlößchen, Baitisch, Berliner und Stettiner
 Weißbier, Pilsener und Lagerbier.

Joseph René,

„Stadt Paris“, Mönchenstraße No. 469.

Morgen Abend Unterhaltungs-Musik bei
 Joseph René.



Das Dampfschiff „Prinz von Preußen“ wird in Folge
 anderweiter Bestimmung am Mittwoch den 3ten Sep-
 tember c. die Fahrt von hier nach Swinemünde und am
 Donnerstag die Doppelfahrten von und nach Swine-
 münde ausfallen lassen, jedoch zum Freitag den 5ten
 September seine gewöhnliche Tour wieder fortsetzen.

Stettin, den 2ten September 1845.

H. Rhoden.

Fonds- und Geld-Cours.	Preuss. Cour.		
	Zins- fuss.	Briefe.	Geld.
Berlin, den 1. Septbr. 1845.			
St. Schulscheine	3½	100½	99½
Prämien-Scheine der Sech. à 50 Thlr.	—	86½	—
Kur- u. Neumärk. Schuldversch.	3½	99	98½
Berliner Stadt-Obligationen	3½	—	99½
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	99	—
Grosch. Pos. do.	4	104½	104½
do. do.	3½	93	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99½	99½
Pomm. do.	3½	99½	99½
Kur- und Neumärk. do.	3	100½	—
Schlesische do.	3½	—	99½
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	11½
Silberagio	—	3½	4½
A c t i e n.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	202
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	145	144
do. do. Prior.-Obl.	4	102½	101½
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	101½	—
do. do. Prior.-Obl.	4	100½	—
Rheinische Eisenbahn	—	98	—
do. Prior.-Obl.	4	100½	—
do. vom Staat garantirt.	3½	97½	96½
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	116½	—
do. Litt. B.	—	110	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	129½	128½
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	110½
Breslau-Schweda.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Köln Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. e.	4	—	—
do. Priorität	4	101½	—

Beilage.

Vom 3. September 1845.

Officielle Bekanntmachungen.
Publicandum.

Die Trottoirs und die Kanalbrücken, soweit sie jene vertreten, sind ausschließlich für die Fußgänger bestimmt, und es ist daher unzulässig, daß dieselben anderweitig benutzt werden. Es darf mithin auf denselben nicht geritten, gefahren, nichts aufgestellt oder in Gefäßen getragen, überhaupt nichts vorgenommen werden, wodurch die Fußpassage irgend behindert werden könnte; insbesondere ist es auch unstatthaft, solche beim Spalten des Holzes zu benutzen, oder klein gemachtes Holz über dieselben fortzuwerfen.

Contraventionen unterliegen 1—5 Thlr. Gelds oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe.

Stettin, den 1ten September 1845.

Königl. Polizei-Direktion. gez. Hessenland.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

70 Klaftern großklobigem kieuenen Brennholz und
40 „ mittelfklobigem birkenen „
soll dem Mindestfordernden in Entreprife überlassen werden.

Lieferungslustige werden daher in dem am 8ten September c., Vormittags um 10 Uhr, im Geschäfts-Lokal der unterzeichneten Verwaltung, Ködénberg No. 249, anberaumten Licitations-Termine zur Abgabe ihrer Preis-Offerten eingeladen.

Die der Lieferung zum Grunde liegenden Bedingungen können daselbst während der Amtsstunden vorher eingesehen werden. Stettin, den 28ten August 1845.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Wulckow. Schulky.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Termin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Vergünstigung des einjährigen Militärdienstes in Anspruch nehmen, ist auf Sonnabend den 20ten September d. J. in dem Geschäftslokale der Königl. Regierung hieselbst anberaumt worden.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die auf vorherige rechtzeitige Meldung zur wissenschaftlichen Prüfung zugelassenen Individuen sich am vorhergehenden Tage, Nachmittags 4 Uhr, dem mitunterzeichneten Militär-Departements-Rath (gr. Paradeplatz No. 539 wohnhaft) Behufs weiterer Bestimmung vorzustellen haben.

Stettin, den 18ten August 1845.

Königl. Departements-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst.
Militärischer Seite: Von Seiten des Civils:
vom Hagen, Baron v. Hohenack,
Major. Regierungs- und Militair-
Departement-Rath.

Bekanntmachung.

Die Erben des zu Petershagen verstorbenen Küsters Steinbrink und seiner daselbst verstorbenen Ehefrau,

geb. Boschan, haben sich vor uns auseinandergesetzt, wovon die unbekannten Nachlassgläubiger in Kenntniß gesetzt werden. Pencil, den 30ten August 1845.

Patrimonialgericht von Petershagen.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Vincent in Prenslau, Hendes in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Brunsow in Neubrandenburg, sowie in der Unterzeichneten ist zu haben: Als ein sehr nütliches Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschaftsbuch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu empfehlen:

Galanthomme,

oder Anweisung,

in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben, enthaltend äußere und innere Bildung; 1) vom feinen Betragen in Damen-Gesellschaften; 2) Kunst zu gefallen; 3) Heiraths-Anträge; 4) Liebesbriefe und Liebesgedichte; 5) Neujahrs- und Geburtstagswünsche. Ferner: Gesellschaftsspiele, Blumensprache, Stammbuch, Auf-
sätze und Räthsel.

Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart.

Von Professor J. S.-t.

(Dritte Auflage.)

Sauber broschirt mit 6 Tabellen. Preis 25 sgr.

Mögen sich dies gut ausgearbeitete Buch alle jungen Leute anschaffen, die sich das Wohlgefallen der Damen erwerben und die feinen Sitten und das elegante Betragen in Gesellschaften aneignen wollen. 5000 Exemplare sind davon abgesetzt.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

in Stettin

In der Stuhrschen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

**Zwei und Fünfzig
Heilige Betrachtungen
von Johann Gerhard.**

Ein Erbauungsbuch für evangelische Christen.

Aus der lateinischen Ueberschrift neu übersezt und mit einem Vorworte und Anmerkungen begleitet von Heinrich August Schmidt,
d. J. Oberprediger zu Schmiedeberg im Herzogthum Sachsen.

Dritte verb. Auflage. Preis 10 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Lord Byrons sämtliche Werke,
deutsch von A. Böttger,
mit 12 Pracht-Stahllichen.

Beste und wohlfeilste Ausgabe, herabgesetzter
Preis 2 Thlr.

Vorräthig in der Buchhandlung von

E. Sanne et Comp.,

Reichslägerstraße No. 129.

Gerichtliche Vorladungen.

L a d u n g.

In Discussionssachen des Kaufmannes Friedrich Wilhelm Müller hieselbst ist nach erfolgter Bestätigung der vom Gemeinschuldner gemachten Vergleichsvorschläge zur vergleichsmäßigen Befriedigung der Gläubiger ein Termin auf den 10ten September c., Morgens 10 Uhr, angesetzt, in welchem sich die nicht ausgeschlossenen Müllerschen Gläubiger vor dem Fürstlichen Justiz-Amte hieselbst persönlich oder in gehöriger Vertretung einzufinden haben, bei Vermeidung dessen, daß sie als den Verteilungsplan genehmigend erachtet und ihre Forderungen auf ihre Kosten in gerichtliche Aufbewahrung genommen werden sollen.

Gegeben Purbus, den 22ten August 1845.

Fürstliches Justiz-Amte.

(L. S.) gez. Delbrück.

Auktionen.

Am 9ten September d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Speicher No. 61 der Speicherstraße: 170 Säcke beschädigten Zuckers zur Rechnung der Assurandeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 22ten August 1845.

Königliches Sees- und Handelsgericht.

Ma k u l a t u r - V e r k a u f.

Am 10ten September dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, werden in unserm Geschäftslokale durch den Herrn Criminal-Rath Jitzelmann mehrere Centner nutzlos gewordener Akten als Makulatur gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Da sich darunter Akten befinden, die Behufs ihrer gänzlichen Vernichtung eingestampft werden müssen, so werden insbesondere die Papiers- und Pappfabrikanten auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht.

Stettin, den 23ten August 1845.

Königliches Ober-Landesgericht.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein Haus auf der Oberwiek soll veränderungshalber verkauft werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Von schönem fetten, fr. geräucherten Lachs empfang ich so eben wieder eine Partie und empfehle davon in ganzen Hälften, so wie ausgeschnitten billigt.

J. F. Krösing,

oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Halbleinene Kleiderzeuge in sehr
schönen Mustern empfang ich zu soliden Preisen.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Eine neue Sendung vorzüglicher guter Creas-
und Garn-Leinen, beste Bettdril-
liche und Federleinen, eigengemachte
Bezugzeuge, Tisch- und Hand-
tücherzeuge empfehle ich zu anerkannt billi-
gen Preisen.

E. Aren.

Nachstehende Artikel habe ich zurückgesetzt und
sollen in dieser Woche zu den auffallend billigen
Preisen verkauft werden:

Cöper-Gingham zu 2½—3 sgr. die Elle.

Kleider-Messel zu 3—3½ sgr. die Elle,

Negligé-Tücher, für deren Echtheit
garantirt wird, zu 3 sgr. das Stück.

E. Aren, oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Sahnen-Käse à 2½ und 5 sgr. bei

Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Neuen Berger Fett-Hering in kleinen Gebin-
den und einzeln bei

Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Nur am neuen Markt No. 926 bei

D. Steinberg

sind die neuesten Schnittwaaren unbedingt zu den
allerbilligsten Preisen zu haben.

Neue Verdami Citronen

in Kisten und ausgezählt,

schöne Koehbutter,

à 5, 6 und 5 sgr. pr. Pfd.,

Raffinade, à 6¼ sgr. pr. Pfd.,

bei

Julius Eckstein,

gr. Domstr. No. 677 und breite u. Papenstr. No. 397.

Ein gutes Fortepiano steht zum Verkauf kleine Dom-
straße No. 782, parterre.

15—20,000 gute Mauersteine stehen wegen Räumung
des Platzes sogleich zum Verkauf, so wie auch trockene
Speichen u. Raben. Oberwiek No. 4. Zimmermann.

Um bis 1sten Oktober mit unserm Tuch- und Herren-Garderobe-Lager gänzlich zu räumen, werden wir bedeutend unter den Einkaufspreisen verkaufen; besonders empfehlen wir eine Partie eleganter Franz. wollener Westen, so wie Ballwesten, seidene Shawls, Gravatten, Pariser Wintermützen.

Hügel & Herzog,
Schuhstraße No. 860.

CAVIAR.

Den zweiten größten Transport wirklich frischen Caviar empfang ich so eben und empfehle solchen im Ganzen und einzeln billigt. C. F. Weise seel. Wwe.

Conto-Bücher

in allen Grössen, mit und ohne Linien, ausgezeichnet gearbeitet, habe ich vorrätig und empfehle dieselben zu den allerbilligsten Preisen.

Heinr. Bühren,
oberhalb der Schuhstr. No. 623.

Lampen-Schirme

und Lampen-Cylinder in jeder Größe bei
H. P. Kresmann, in Stettin Schulzenstr.

Medoc- und Rheinweinflaschen,
so wie alle Arten Bier- und Einmachsflaschen, auch Butter-Hafen, sind billigt zu haben bei
H. P. Kresmann, Schulzenstr. No. 177.

Frische gepöckelte Rennthierzungen

empfang ich direkt von Tromsöe und empfehle solche als etwas ganz delikates. C. A. Schneider,

Kochmarkts- und Louisenstraßen-Ecke.

Schöne fette Kochbutter a Pfd. 5 sgr., feine Tischbutter a Pfd. 6 und 7 sgr. empfiehlt
C. A. Schneider.

Sahnenkäse

in verschiedenen Grössen und schönsten Qualität, empfiehlt bei Parthien und einzeln

C. A. Schmidt.

Seinen geehrten Geschäftsfreunden empfiehlt ein reichhaltiges Lager in ganz wollenen und halb wollenen Lamas in den neuesten Mustern

Moritz Henoch,

in Berlin Spandauerstraße No. 25.

Vermietungen.

In unserem Speicher am Bollwerk stehen zwei Böden zur anderweitigen Vermietung zum 1sten Oktober a. e. frei. Tesser & Co.

Mönchenbrückstraße No. 193 sind zum 1sten Oktober 3 Läden und mehrere Quartiere zu vermieten.

In meinem Hause habe ich zum 1sten Oktober ein Comptoir nebst Wohnung zu vermieten.

Aug. Ferd. Schults, gr. Laßbade No. 207 a.

* * * * *
Reiffschlägers- und Schulzenstraßen-Ecke ist eine schön belegene Eckstube nebst Entree, ohne Möbel, in der obersten Etage für 4 Thlr. an ruhige einzelne Leute zu vermieten.
* * * * *

* * * * *
Reiffschlägers- und Schulzenstraßen-Ecke ist eine zwei Fenster breite Stube nebst daran stoßendem Hängebaldach, zwei Treppen hoch, nach hinten, ohne Möbel, für 4½ Thlr. an einzelne ruhige Leute zu vermieten.
* * * * *

Kohlmarkt No. 429 ist eine freundliche Wohnung in der 4ten Etage, von 2 Stuben nach vorne und einer nach hinten, mit allem Zubehör, auch gemeinschaftlichem Trockenboden und Waschküchen, an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst in der 2ten Etage.

Stube und Entree, parterre, zum 1sten Oktober mit oder ohne Möbel kl. Domstraße No. 784.

Gr. Bollwerkstraße No. 555 ist in der 4ten Etage eine Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Oktober zu vermieten.

Am Bollwerk No. 1096 ist eine möblierte Stube sofort oder zum 1sten Oktober zu vermieten.

Tankerstraße No. 1110 ist eine freundliche Stube nebst Entree mit Möbeln sogleich zu vermieten.

Zu vermieten

zwei aneinander hängende möblierte Stuben parterre zum 1sten Oktober 1845 Klosterhof No. 1126.

Reiffschlägersstraße No. 132 ist sofort eine möblierte Stube nebst Cabinet, 2 Treppen hoch, zu vermieten. Näheres bei Gebr. Auerbach.

Zum 1sten Oktober c. ist die bel Etage zu vermieten im Hause gr. Oderstraße No. 12.

Eine Wohnung von 3 Stuben, bel Etage, in der Grasengießerstraße No. 170 ist zum 1sten Oktober zu vermieten von Friedr. Marggraf.

Zu Grabow No. 58 sind zum 1sten Oktober d. J. mehrere einzelne Zimmer nebst Zubehör zu vermieten; eins derselben, besonders freundlich, ist seit Jahren von einer anständigen, allein stehenden Dame bewohnt worden.

Rosengarten No. 297 ist die zweite Etage mit allem Zubehör zum 1sten Oktober zu vermieten.

Louisenstraße No. 748 ist zu Michaelis d. J. die bel Etage an ruhige Mieter zu überlassen.

Am Mehlthor No. 1063 ist zum 1. Oktober die 3te Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Kellerraum, zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche nebst Zubehör, ist kl. Domstraße No. 782, parterre, zum 1sten Oktober veränderungs halber zu vermieten.

Donisenstraße No. 749 ist zum 1sten Oktober eine Werkstätte zu vermieten; dieselbe ist mit einem großen Lactirofen versehen, und würde sich besonders für Blechlackirer eignen.

Paradeplatz No. 537 ist die 2te, 3te und 4te Etage, jede aus 5 herrschaftlichen Zimmern und allem sonstigen Zubehör bestehend, zum 1sten Oktober d. J. zu vermieten. H. Lehmann, Maler.

Schiffbaulastadie No. 41 sind zwei Werkstätten, worin bisher die Schlosserprofession betrieben worden ist, mit auch ohne Wohnung zu vermieten.

Die 2te Etage Fuhrstraße No. 845, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, einer hellen Küche und Keller, ist im Ganzen oder auch einzeln zu vermieten.

Grapengießerstraße No. 416 ist ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör, wovon sich zwei Stuben sehr gut zum Wiedervermieten mit Meubles eignen, zum 1sten Oktober zu vermieten.

Kleine Papenstraße No. 307 parterre ist eine Wohnung, in welcher bisher vortheilsaft Viktualienhandel und Schankwirtschaft betrieben worden, bestehend aus 2 Stuben, Ladenlokal, Küche, Keller und Zubehör vom 1sten September d. J. ab zu vermieten. Näheres Rosengarten No. 266 im Comtoir.

Breitestraße No. 366 ist eine Stube nebst Schlafkabinet mit Möbeln in der 2ten Etage zu vermieten. Th. Dieke jun.

Ein Laden nebst Wohnung ist gr. Lastadie No. 240 zum ersten Oktober d. J. zu vermieten.

Baustraße No. 482 sind zum 1sten Oktober 2 Stuben an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten.

Eine anständige Stube ohne Möbel ist Frauenstraße No. 891, 1 Treppe hoch, billig zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe, der Lust hat chirurg. Instrumentenmacher zu werden, kann in die Lehre treten bei H. Wichmann, Fuhrstraße No. 649.

Café de Berlin sucht einen Kellner.

Ein ordentlicher Laufbursche findet einen Dienst:
bei E. A. Rudolph.

Zum 1sten Oktober, event. 1sten November d. J. wird hier ein Kandidat der Theologie, welcher das Schul-Examen bestanden hat, auch gründlichen Klavier- und Französischen Sprach-Unterricht erteilen kann, als Privatlehrer für 8 Kinder gesucht. Das Einkommen beträgt 200 Thlr.

Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse an mich wenden. Pencil, im August 1845.

Kadant, Bürgermeister.

Ein Knabe, der Lust hat die Schneiderei zu erlernen, kann sich melden bei

J. Ewert, Breitestraße No. 357.

Zwei Kellner und ein Hausknecht finden einen Dienst im Schützenhause.

Ein cautionsfähiger unverheiratheter Brenner oder Brenner-Inspector, der 500 Pst. vom Scheffel Rattosfeln und 10 Pst. Spiritus vom Pfund Gerste zu liefern verspricht, kann zum 1sten Oktober d. J. in der Brennerlei, wo alle Werke durch eine Dampfmaschine betrieben werden, die Stelle auf dem Dominio Kleinszapplin bei Treptow a. d. N. bekommen. Die Atteste und Bedingungen werden franco erbeten.

Ein zuverlässiger unverheiratheter Hausknecht wird sofort gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Marqueur wird zum 1sten Oktober und ein Hausknecht sogleich gesucht von J. N. Herbst.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Wer eine Wohnung von 4 bis 5 Piéces nebst Zubehör in der Unterstadt oder auf der Lastadie zum 1sten November c. zu vermieten hat, beliebe seine Adresse gef. Zimmerplatz No. 90 abzugeben.

Ein kleiner schwarzer Fackelbund mit gelben Füßen, 2 gelben Flecken über den Augen und einem Halsbande, worauf B. steht, hat sich angefundem. Das Nähere Junkerstraße No. 1111, hinten auf dem Hofe.

Sollte Jemand eine alte noch brauchbare kupferne Kräuterblase von circa funfzig bis hundert Quart Inhalt, eine Kirschenpresse, Kohlen- und Kirschenmühle abzulassen haben, beliebe seine Adresse mit Angabe des Verkaufspreises gefälligst in der Zeitungs-Expedition abgeben zu lassen.

Ein tüchtiger Notenschreiber bittet um gefällige Aufträge. Das Nähere Fuhrstraße No. 642, 2 Tr. h.

Zwei auch drei junge Leute, welche die hiesige Schule zu Michaelis d. J. besuchen wollen, finden bei einer anständigen Familie freundliche Wohnung und Beköstigung. Die Herren Bernsée & Sohn in Ettin werden bei einer gefälligen Anfrage nähere Auskunft darüber erteilen.

Das ich von einer mehrmonatlichen Reise retourire, zeige ich hiermit ergebenst an.

E. Kottwitz, Porträtmaler, Beutlerstr. No. 98.

Ein möblirtes Zimmer, parterre, Sonnenseite, möglichst mit Kabinet, jedoch ohne Bett, wird von einem einzelnen Herrn verlangt. Adressen unter A. No. 5 in der Zeitungs-Expedition.

Unser Comptoir befindet sich Frauenstraße No. 894, im Hause des Herrn L. Primo.

Schülke & Koberstein.

Geldverkehr.

40,000 Thlr. sind gegen sichere Hypotheken in einzelnen Posten auszuliehen.

L. F. Hahn, Breitestraße No. 362.

3000 Thlr. und zwei mal 1500 Thlr. sind zum 1sten Oktober d. J. gegen sichere Hypotheken a 5 % Zinsen pro anno auszuliehen. Das Nähere zu erfragen Rosengarten No. 272, parterre.

5000 Thlr. sollen ganz oder getheilt auf Grundstücke in der Stadt zur ersten Stelle ausgeliehen werden. Nähere Auskunft erteilt

Hauscheck, Justiz-Commissarius.